

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

Oster-Lieder, oder von der Auferstehung Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

Christ, Daß du für uns gestorben bist, Und hast uns durch dein theures blut Vor Gott gemacht gerecht und gut.

2. Wir bitten dich, wahr'r mensch und Gott, Durch dein heilig fünf wunden roth, Er löß uns von dem ewigen tod, Und tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd

und schand: Reich uns dein allmächtige hand, Daß wir im kreuz gedultig seyn, Uns trösten deiner schweren pein;

4. Und schöpfen draus die zuversicht, Daß du uns wollst verlassen nicht, Sondern ganz treulich bey uns stehn, Bis wir durchs kreuz ins leben gehn.

Fischer.

Oster-Lieder, oder von der Auferstehung Christi.

In eigener Melodie.

IO3. **S** Christ ist erstanden Von der marter alle, Des soll'n wir alle frölich seyn, Christus will unser trost seyn. Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden, So wär die welt vergangen; Seit daß er erstanden ist, So lob'n wir den Herrn Jesum Christ. Alleluja.

3. Erstanden ist der heilige Christ, Der aller welt erlöser ist, Alleluja! Alleluja! Alleluja! Alleluja.

In eigener Melodie.

IO4. **S** Christ lag in todesbanden, Für unsre sünd gegeben, Der ist wieder erstanden, Und hat uns bracht das leben, Des wir sollen frölich seyn, Gott loben und ihm dankbar seyn, Und singen Alleluja! Alleluja.

2. Den tod niemand zwingen konnt Bey allen menschenkindern, Das macht alles unsre sünd, Kein unschuld war zu

finden, Davon kam der tod so bald, Und nahm über uns gewalt, Hielt uns in sein'm reich gefangen. Alleluja.

3. Jesus Christus, Gottes sohn, An unsre statt ist kommen, Und hat die Sünde abgethan, Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt, Da bleibt nichts denn todsgestalt, Den stachel hat er verlohren. Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da tod und leben ringen, Das leben das behielt den sieg, Es hat den tod verschlungen; Die schrift hat verkündet das, Wie daß ein tod den andern fras, Ein spott aus dem tod ist worden. Alleluja.

5. Hier ist das rechte osterlamm, Davon Gott hat geboten, Das ist an des kreuzes stamm In heißer lieb gebraten, Des blut zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für, Der würger kan uns nicht rühren. Alleluja.

6. So sehn wir das hohe fest Mit herzensfreud und wonne, Das uns der Herr scheinen läßt; Er ist selber die sonne, Der durch seiner gnaden glanz Erleuchtet unsre herzen ganz, Der sünden nacht ist vergangen. Alleluja.

7. Wir essen jetzt und leben wohl In rechten ostertagen, Der alte saurteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden, Christus will die koste seyn, Und speisen unsre seel allein, Der glaub will keins andern leben. Alleluja.

D. Martin Luther.

Mel. Nun freut euch lieben ic.

105. **D**er höllen pforten sind zerstöhrt, Der tod ist nun verschlungen, Des satans reich ist ganz verheert, Lob sey dir, Gott, gesungen. Der sünden macht ist abgethan, Durch Christum ist die himmelsbahn Uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams schuld Im paradieß verlohren, Das, und noch mehr, hat Christi huld Uns wiederum erkohren. Der starke held aus Davids stamm Hat seines vaters zornesflamm Gelöscht mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab herfür Mit großer macht gebrochen, Und stecket auf des heils panier, Wie er zuvor versprochen; Er bringt nach wohlgeführtem streit Uns gnade, seggen, fried und freud, Ja alle himmelschätze.

4. Drum lasset uns in frolichkeit Herz und gemüth erheben, Weil uns ist diese gnadenzeit Vom himmel wieder geben: Wir haben Christi reich und macht, Es ist hinweg, der tag und nacht Vor Gott uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noth, Liegt in dem staub der erden, Der vormals starke seelentod Hat müssen kraftlos werden, Des lammes blut hat ihn bekriegt, Sein wahres zeugnis obgesiegt, Und uns zum heil erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit, Wie Christus, auferstehen, Und mit ihm in die herrlichkeit Und himmels freud eingehen, Denn wo das haupt geblieben ist, Da müssen auch, wie Paulus liest, Die andern glieder wohnen. M. Schirmer.

Mel. Herr, ich habe misgeh.

106. **D**ieses ist der tag der wonne, Dieses ist das freudenfest, Dran der Herr, die lebens sonne, Seine stralen schiessen läßt, Christus ist durchs grab gedrungen, Und hat nun den tod verschlungen.

2. Tod, wo ist dein stachel blieben? Hölle, wo ist nun dein sieg? Deine macht ist aufgerieben, Nunmehr endet sich der krieg. Gott hat uns den sieg gegeben; Troz, der uns will wiederstreben.

3. Wohl, o wohl, ja wohl der stunden, Drey und drey und noch

noch drey mal, Denn das lamm hat überwunden, Weg, nur weg mit dieser qual: Nunmehr wohnen ohne scheuen, Schafe bey den grimmen leuen.

4. Pharao, samt roß und wagen, Klegt ins tiefe meer gestürzt, Die philister sind geschlagen, Ihre böshheit ist verkürzt, Unser Simson hat mit prangen Seine siegßfahn aufgehangen.

5. Goliath ist ganz erlegt, Unser David ist der held, Der ihn heut zu boden schläget, Gar kein feind darf mehr ins feld. Jesus, der da ist erstanden, Macht all ihre macht zu schanden.

6. Geh, und laß das grab verriegeln, Du blinde judenschaar, Geh, und laß den stein verriegeln, Stelle hut und wache dar. Jesus, wenn er auf will stehen, Kan durch stein und siegel gehen.

7. Blecke, tod, nur deine zähne, Brülle, satan, noch so sehr: Winsle, höllenschlund, und stöhne, Du hast keine macht nicht mehr; Wer mit Christo wird begraben, Diesem kanst du nichts anhaben.

8. Großes fest sey hoch geehret, Sey geehrt, gewünschtes licht, Dran die hölle ward zerstöhret, Und der tod ward hingericht. Wir sind nun des lebens erben, Weil der tod hat müssen sterben.

In bekanter Melodie.

107. **E**rschienen ist der herrlich tag,

Dran sich niemand gnug freuen mag, Christ, unser herr, heut triumphirt, All sein feind er gefangen führt, Alleluja.

2. Die alte schlang, die sind und tod, Die höll, all jammer angst und noth Hat überwunden Jesus Christ, Der heut vom tod erstanden ist, Alleluja.

3. Am sabbath früh mit speerey kamen zum grab Marien drey, Daß sie salbten Marien sohn, Der vom tod war erstanden schon, Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach, Christ ist erstanden, der hie lag, Hie seht ihr die schweißstüchlein, Gehet hin, sagts bald den jüngern sein, Alleluja.

5. Der jünger furcht und herzenleyd heut wird verkehrt in eitel freud, So bald sie nur den herren sahn, Verschwand ihr trauen, forcht und zag'n, Alleluja.

6. Der herr hielt ein sehr freundlich gspräch Mit zweyen jüngern auf dem weg, Vor freud das hertz im leib ihn'n brannt, Im brodebrechen ward er erkannt, Alleluja.

7. Unser Simson, der theure held, Christus, den starken löwen fällt, Der höllen pforten er hinträgt, Dem teufel all sein gewalt erlegt, Alleluja.

8. Jonas im wallfisch war drey tag, So lang Christus im grab da lag, Dann länger ihn der tod kein stund In seinem rath'n behalten konnt Alleluja.

9. Sein'n raub der tod muß
fahren lan, Das leben siegt und
gwann ihm an; Zerfür ist nun
all seine macht, Christ hat das
leben wieder bracht. Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egy-
ptenland, Aus Pharaonis
dienst und hand, Und das
recht osterlämmelein Wir essen
heut im brod und wein. Allel.

11. Auch essen wir die süßen
brod, Die Moses Gottes voll
gebot, Kein sauerartig soll bey
uns seyn, Das wir von sünden
leben rein. Alleluja.

12. Der schlagend eng'l vor-
über geht, Kein erstgeburte er
bey uns schlägt: Unfre thür-
schwellig hat Christi blut Bestri-
chen, das hält uns in hut. Allel.

13. Die sonn, die erd, all cre-
atur, Alls, was betrübet war
zuvor, Das freut sich heut an
diesem tag, Da der weltfürst
darnieder lag, Alleluja.

14. Drum wir auch billig
fröhlich seyn, Singen das alle-
luja fein, Und loben dich, Herr
Jesu Christ! Zu trost du uns
erstanden bist. Alleluja.

Nicolaus Hermann.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

108. **S** die sonn aufgeht,
Mein heiland, Christus, auf-
erleht: Vertrieben ist der sün-
den nacht, Licht, heil und le-
ben wiederbracht. Alleluja.

2. Wenn ich des nachts oft
lieg in noth Verschlaffen, gleich
als wär ich tod, Läßst du mir
früh die gnadensonne Aufgehn,

nach trauren, freud und wohn,
Alleluja,

3. Nicht mehr, als nur drey
tage lang, Bleibt mein heiland
im todeszwang; Den dritten
tag durchs grab er dringt, Mit
ehren seine siegshahn schwingt,
Alleluja.

4. Fest ist der tag, da mich
die welt Am kreuz mit schmach
gefangen hält: Drauf folgt
der sabbath in dem grab, Dar-
inn ich ruh und friede hab. All.

5. In kurzem wach ich fröhlich
auf, Mein ostertag ist schon im
lauf; Ich wach auf durch des
Herren stimme, Beracht den tod
mit seinem grianne. Alleluja.

6. Am kreuz läßt Christus of-
fentlich Vor allem volke tödten
sich; Da er durchs todes ker-
ker bricht, Läßt ers die menschen
sehen nicht. Alleluja.

7. Sein reich ist nicht von
dieser welt, Kein groß gepräng
ihm hie gefällt: Was schlecht
und niedrig geht herein, Soll
ihm das allerliebste seyn. Allel.

8. Hie ist noch nicht recht
fund gemacht, Was er aus sei-
nem grab gebracht, Der grosse
schaz, die reiche beut, Drauf
sich ein christ so herzlich freut.
Alleluja.

9. Der jüngste tag wird zeis-
gen an, Was er für thaten hat
gethan; Wie er der schlangen
kopff zerknickt, Die höll zerfürst,
den tod erdrückt. Alleluja

10. Da werd ich Christi herr-
lichkeit Anschauen ewig voller
freud; Ich werde sehn, wie alle
feind

feind Zur hollenpein gestürzet
seynd. Alleluja.

11. Der Herr den tod zu Boden schlägt, Da er selbst todt und sich nicht regt, Geht aus dem grab in eigener kraft, Tod, teufel, hül, an ihm nichts schafft. Alleluja.

12. O wunder groß, o starker held, Wo ist ein feind, den er nicht fällt? Kein angststein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn von des herzens thür, Allel.

13. Kein kreuz und trübsal ist so tief; Mein heyland thut darein ein'n grif, Führt mich heraus mit seiner hand: Wer mich will halten wird zu schand, Alleluja.

14. Und daß der Herr erstanden sey, Das ist von allem zweifel frey: Der engel selbst bezeuget klar, Das leere grab macht's offenbar. Alleluja.

15. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weis, daß er mich herzlich liebt: Wenn mir gleich alle welt stürb ab, Gnug, daß ich Christum bey mir hab. Alleluja.

16. Er nährt, er schützt, er tröstet mich, Sterb ich, so nimt er mich zu sich: Wo er jezt lebt, da muß ich hin, Weil ich ein glied seins leibes bin. Alleluja.

17. Durch seiner auferstehung kraft Komm ich zur engelbrüderschaft: Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt, Die feindschaft ist ganz abgelehnt, Alleluja.

18. Mein herz darf nicht entsetzen sich, Gott und die engel

lieben mich, Die freude, die mir ist bereit, Vertreibet furcht und traurigkeit, Alleluja.

19. Für diesen trost, o großer held, Herr Jesu, dankt dir alle welt: Dort wollen wir mit besserem fleiß Erheben deinen ruhm und preis, Alleluja.

Johann Hermann.
Mel. Erschienen ist der herrlich. 1c.
IO9. **S**eut triumphiret Gottes Sohn, Der vom tod ist erstanden schon Mit grosser kraft und herrlichkeit, Des dank'n wir ihm in ewigkeit. Alleluja.

2. Dem teufel hat er sein gewalt zersthört, verheert in menschengstalt, Wie pflegt zu thun ein starker held, Der seinen feind gewaltig fällt. Allel.

3. O süßer Herre Jesu Christ, Der du der sündler Heyland bist, Fähr uns durch dein barmherzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit. Alleluja.

4. Hier ist doch nichts dann angst und noth; Wer glaubet und hält dein gebot, Der welt ist er ein hohn und spott, Muß leyden oft ein schweren tod. All.

5. Nun kann uns kein feind schaden mehr, Ob er gleich murret, ist ohn gefahr, Er liegt im koth, der arge feind, Dagegen wir Gott's kinder seynd. Alleluja.

6. Dafür wir danken alle gleich, Und sehnen uns ins himmelreich: Es ist am end, Gott hilf uns all, So singen wir mit grossem schall, Alleluja.

7. Gott

7. Gott Vatter in dem höchsten thron, Sammt Christo, seinem lieben sohn, Dem heiligen Geist in gleicher weis sey lob und ehr mit hohem preis, Allel.

Vasilius Hörtisch.

Mel. Zion klagt mit angst und zc.

II. Stauchzet Gott in allen landen, Stauchze, du erlöste schaar, Dann der Herr ist auferstanden, Der für uns getödtet war: Jesus hat durch seine macht Das erlöschungswert vollbracht, Welches er auf sich genommen, Da er in das fleisch gekommen.

2. Sünde, was kanst du mir schaden, Nun erweckst du keine noch, Alle schuld, die mich beladen, Ist bezahlt durch Christi tod: Das geses hat er erfüllt, Also fuch und zorn gestillt, Und mir durch sein wiederleben Die gerechtigkeit gegeben.

3. Hölle, schweig von deinen banden, Strick und ketten sind entzwey, Da mein Jesus auferstanden, Bin ich vom gefängnis frey; Und wie seine höllensfarth Im triumph vollzogen ward, So ist seines reichsgeossen Nun der himmel aufgeschlossen.

4. Sage, was dein schlangenname, Satan, noch zu schrecken hat, Dann hier ist des weibes saame, Der dir deinen kopf zertrat: Der, den du in tod gebracht, Brachte dich um deine macht, Und, da wir in Christo siegen, Mußt du uns zu süßen liegen.

5. Tod, du kanst an mir nichts haben, Muß ich gleich zu grunde gehn. Die mit Jesu sind begraben, Werden mit ihm auferstehn. Sterben ist nun mein gewinn, Also fahr ich freudig hin, Da der trost vor augen schwebet: Jesus, mein erlöser, lebet.

6. Jesus, mein erlöser, lebet, Welches ich gewislich weiß. Gebet, ihr erlöste, gebet Seinem namen dank und preis; Singet, singt: alleluja! Rufet, ruft: victoria! Singt und ruft in allen landen: Heut ist Christus auferstanden.

Erdman Neumeister.

Mel. Gott des himmels und der zc.

III. Sund riegel Der verdammnis aufgemacht, Und im grabe stein und siegel hast so viel, als nichts geacht, Mache doch mein herze frey, Daß es nicht verlohren sey.

2. Hebe weg die schwere steine, Die kein mensch nicht heben kan, Daß mir nicht unmöglich scheine, Was du hast für uns gethan, Bis ich alles recht und wohl Glaube, was ich glauben soll.

3. Thomas mag im zweifel stehen, Cleophas mag traurig seyn; Mir laß alle furcht vergehen, Reiß auch allen zweifel ein, Und in einer jeden noth Bleibe du mein Herr und Gott.

4. Tod und teufel sind bezwungen, Theile nun den sieg mit mir, Und wie du bist durchgedrum-

gedr
auch
fata
Gott

5
ben
auf
wou
lau
bab
sch
steh
bein
geh
tag

glic
sind
wie
fin
reit

für
seh
für
sch
der

II
der
sta
ge

bo
zo
un
K

un
ba
ih

gedrungen, Also nimm mich auch zu dir, Daß ich aus des Satans macht Werde ganz zu Gott gebracht.

5. In mir bin ich selbst gestorben, Wecke mich, mein heiland, auf, Und der geist, den du erworben, Führe täglich meinen lauf, Daß ich auf der guten bahn Fang ein neues leben an.

6. Künftig wird die zeit erscheinen, Da wir selber auferstehn, Und zu dir mit fleisch und beinen Werden aus dem grabe gehn; Ach verleihe, daß dieser tag Ewig mich erfreuen mag.

7. Bringe denn die armen glieder, Die jetzt krank und elend sind, Aus dem schoß der erden wieder, Und verkläre mich, dein kind: Daß ich in des Vaters reich, Werde deinem leibe gleich.

8. Zeige mir da hand und füße, Welche Thomas hat gesehen, Daß ich sie mit demuth küsse, Weil es hier nicht ist gesehen; Und hernach, von sünden frey, Ewig dein gefahrte sey.

In eigener Melodie.

II2. Jesus Christus, unser heiland, Der den tod überwand, Ist auferstanden, Die sünd hat er gefangen, Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gehohrn, Trug für uns Gottes zorn, Hat uns versöhnet; Daß uns Gott sein huld gönnet, Kyrie eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, All's in händen er hat, Er kan erretten Alle, die zu ihm treten, Kyrie el. D. M. E.

In eigener Melodie.

II3. Jesus meine zuversicht, Und mein heiland ist mein (im) leben, Dieses weiß ich, soll ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange todesnacht Mir auch für gedanken macht.

2. Jesus, er, mein heiland, lebt, Ich werd auch das leben schauen, Seyn, wo mein erlöser schwebt, Warum solte mir denn grauen? Lasset auch ein haupt sein glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung hand Zu genau mit ihm verbunden, Meine starke glaubenshand Wird in ihn gelegt befunden, Daß mich auch kein todesbann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch, und muß daher Auch einmahl zu aschen werden. Daß gestek ich, doch wird er Mich erwecken aus der erden, Daß ich in der herrlichkeit Um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umgeben, wie ich gläube, Gott wird werden angeschaut Dann von mir in diesem leibe, Und in diesem fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen licht Wird ihn, meinen heiland, kennen, Ich, ich selbst, kein fremder nicht, Wird in seiner liebe brennen, Nur die schwachheit um und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hier kräuket, seufzet und

und fleht, Wird dort frisch und herrlich gehen, Irdisch werd ich ausgefät, Himmlisch werd ich auferstehen: Hier geh ich natürlich ein, Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getroßt und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine glieder, Gebt nicht statt der traurigkeit, Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, Wann die lezt posam erklingt, Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenluft, Lacht des todes und der hüllen, Dann ihr sollt euch durch die luft Eurem heyland zugesellen, Dann wird schwachheit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüften dieser erden, Und euch dem schon jetzt ergebt, Dem ihr beygefügt sollt werden: Schickt das herze da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

D. C. Ziegler.

Mel. Wer in dem schuz des höchsten.

II4. Ihr christen, seht, daß ihr aussegt, Was sich in euch von sünden Und altem sauer Teig noch regt, Nichts muß sich des mehr finden, Daß ihr ein neuer Teig mögt seyn, Der ungesäuert sey und rein, Ein Teig, der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, Daß ihr euch wohl probiret, Wie ihrs vor Gott in allem macht, Und euren wandel führet. Ein wenig sauer Teig gar

leicht Den ganzen Teig fortan durchschleicht, Daß er wird ganz durchsäuret.

3. Also es mit den sünden ist, Wo eine herrschend bleibet, Da bleibt auch, was zu jeder frist Zum bösen ferner treibet, Das osterlamm im neuen bund Erfordert, daß des herzens grund Ganz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten will, der muß Dabey nicht unterlassen Die bittern sätzen wahrer buß; Er muß das böse hassen, Weil Christus, unser osterlamm, Für uns geschlacht am kreuzestamm, Ihn durch sein blut rein macht.

5. Drum laßt uns nicht im sauer Teig Der böse ostern essen, Auch nicht in schalkheit, ob sie gleich Uns hat sehr hart besessen: Vielmehr laßt uns die osterzeit Im süßen Teig der lauterkeit Und wahrheit christlich halten.

6. Herr Jesu, osterlamm, verleihs Uns deine ostergaben, Daß wir den frieden und dabey Ein reines herze haben. Gib, daß in uns dein heiligs wort Der sünden sauer Teig hinfort Je mehr und mehr aussege.

M. Eberh. Meyer.

Mel. Sollt ich meinem Gott nicht

II5. Rasset uns den Herzen preisen, Di ihr Christen überall! Kommet, daß wir dank erweisen Unserm Gott mit süßem schall, Er ist frey von todesbanden; Simson, der vom

vom himmel kam, Und der löw
aus Juda stamm, Christus Jesu
ist erstanden, Nun ist hin
der lange streit; Freue dich, o
christenheit.

2. Christus selbst hat über-
wunden Des ergrimten to-
des macht, Der in tüchern lag
gebunden, Hat die schlange um-
gebracht: Satans reich ist ganz
verheeret, Christus hat es nach
der ruh Ausgetilget, und dazu
Belial sein schloß zerstöret, Daß
wir haben frey geleit; Freue
dich, o christenheit.

3. Warest du, o held! gestor-
ben, Warest du ins grab ge-
legt, Ey, du bleibest unverdor-
ben; Da sich nur die erd erregt,
Bist du aus der erden kömen,
Hast das leben und die macht
Aus der kluft herwieder bracht,
Und des todes raub genommen,
Schenkst uns die seligkeit;
Freue dich, ic.

4. Tod, wo sind nun deine
waffen? Hölle, wo ist dein tri-
umph? Satan fonte gar nichts
schaffen, Seine pfeile wurden
stumpf, Christus ist sein gift
gewesen, Ja der höllen feuch
und pest, Welt und sünde lie-
gen vest, Und wir menschen
sind genesen Nun durch seinen
tapfen streit; Freue dich, ic.

5. Gott der heilet unsre pla-
gen, Wann wir nirgend hülfe
sehn, Läßet uns nach dreyen ta-
gend lebend wieder auferstehn,
Darum muß ich dankbar wer-
den, Und mein herz ist freuden-
voll, Weil der Herr nicht sehen
soll Die verzeßung in der er-

den, Noch der höllen einsam-
keit; Freue dich, ic.

6. Er ist aus der angst geris-
sen, Und mit ehren angethan,
Wer ist, der sein leben wissen,
Und die läng austreden kan?
Christus ist der Eckstein worden,
Gott, das ist von dir geschehn,
Wie wir jetzt vor augen sehn:
Wir seynd aus der sänder ordn
Hingerissen durch den streit;
Freue dich, ic.

7. Hast du schon vom bach
am wege Angenommen einen
trank, Und erlitten tausend
schläge, Warest kränker noch
als krank, Ey, so hast du doch
erhoben Dein verklartes ange-
sicht, Stirbest nun und nimmer
nicht: Ja wir werden ewig lo-
ben Dich, Herr Jesu, nach dem
streit; Freue dich, ic.

8. Herr! dis sind recht edle
frächte, Die dein auferstehung
gibt, Daß wir treten vor ge-
richte, Ganz in deine gunst ver-
liebt, Herr! dis sind die schöne
gaben, Gnad, und leben, freud
und sieg, Trost und friede nach
dem krieg, Die sollen kräftig
laben Leib und seel in allem
leyd; Freue dich, ic.

9. Weil nach diesem fried ich
dürste, Wie nach wasser tag und
nacht, Den du, grosser sieges-
fürste, Durch den kampf hast
wiederbracht, Ey, so theil jetzt
aus die heute, Wie der starke
Simson that, Als er überwan-
den hat: Laß dich rühmen alle
leute, Daß geendigt sey der
streit; Freue dich, ic.

10. Gik.

10. Gib, Herr Jesu! deine gnade, Daß wir stets mit reue sehn, Was uns armen sündern schade, Daß wir dir gleich auf-erkehn, Brich hervor in unserm herzen, Ueberwinde sünde, tod, Teufel, welt und höllen-worth: Dämpf in uns angst, pein und schmerzen, Samt der seelen traurigkeit; Freue dich 2c.

11. Meinen leib wird man begraben, Aber gleichwohl ewig nicht, Bald werd ich das leben haben, Wenn das letzte welt-gericht Alle gräber wird entde-cken, Und der engel feldgeschrey Zeugen, was vorhanden sey, Dann wird mich mein Gott aufwecken, Und beschliessen all mein leyd; Freue dich 2c.

12. Dann so werden meine glieder, Die jezt stand und asche seyn, Unverweslich leben wie-der, Und erlangen solchen schein, Dessen gleichen hier auf erden Nimmermehr zu finden ist, Ja mein leib, Herr Jesu Christ! Soll dem deinen ähnlich wer-den, Voller pracht und herr-lichkeit; Freue dich, o Chri-stenheit,

Johann Rist.
Mel. Christ lag in todesbanden.

116. O aller schönster freudentag, O tag, da meine soune, Mein Jesus durch sein grab durch-brach Zu meines herzens won-ne; Ach laß deiner klarheit schein Doch auf mich gerichtet seyn Damit ich frölich singe: Alleluja.

2. Nun weiß ich, meine see-

ligkeit Kan niemand mir ab-sprechen, Ich kan mit meinem Jesu heut Durch tod und höl-le brechen; Mit des Israels heer Will ich auch durch das todt-meer Hin in mein erbtheil reisen. Alleluja.

3. Weg satan, weg, weg flei-scheslust, Weg sündliches Egyp-ten; Mein Canaan ist mir be-wußt Bey Jesu, dem geliebten. Ach, mein schatz, verleihe mir, Daß dis mein herz stets ruh in dir Und von der erden flie-he. Alleluja.

4. Mein heiland, weil du lebest mir, So hilf, daß ich dir lebe, Gib, daß ich mich nun für und für Mit ganzem ernst be-strebe, Aufzustehn vom sünden-grab, Damit ich all dis lege ab, Was mich und dich kan trennen. Alleluja.

5. Und weil du auferstanden bist, Laß mich auch einst auf- stehen, Und dorthin, da mein erbtheil ist, Mit freudensprün-gen gehen. Indes ist mein herz bey dir, Mein Jesu, hole mich von hier In deine himmels-freude. Alleluja.

Johann Job.

Mel. Ich halt an meinem Gott.
117. O tod, wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jezt der teufel thun, Wie böß er sich anstelle? Gott sey gedankt, hat uns den sieg So herrlich der nach die-se-m krieg, Aus gnad und gunst gegeben.

2. Wie

2. Wie sträubte sich die alte Schlang, Als Christus mit ihr kämpfte, Mir list und macht sie auf ihn drang, Jedemoch er sie dämpfte; Ob sie ihn in die fersen sticht, So sieget sie doch darum nicht, Der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömt herfür, Den feind nimt er gefangen; Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen; Nichts ist, das in dem siegeslauf, Den starken held kan halten auf; Er ist der überwinder.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser heiland worden, Wenn satan auch noch ungern läßt Vom wüten und vom mordten, Und, da er sonst nichts schaffen kan, Nur tag und nacht uns klaget an, So ist er doch verworfen.

5. Des Herren rechte die behält Den sieg, und ist erhöht, Des Herren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen stehet; Tod, teufel, höll und alle feind In Christo ganz gedämpfet seynd, Ihr Zorn ist kraftlos worden.

6. Es war getödtet Jesus Christ, Und sieh, er lebet wieder, Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe er nicht bleibt, Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo aufer-

stehet, Ist dort vom andern tode frey, Derselb ihn nicht angehet: Der tod hat ferner keine macht, Das leben ist uns wiederbracht, Und unvergänglichs wesen.

8. Das ist die reiche osterbeut, Der wir theilhaftig werden: Fried, heil, freud und gerechtigkeit Im himmel und auf erden. Hier sind wir still, und warten fort, Bis unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach und seine rott Hingegen wird zu schanden, Erlegt ist er mit schimpf und spott, Da Christus ist erstanden. Des hauptes sieg der glieder ist, Drum kan mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod, wo ist dein schachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jezt der teufel thun, Wie grausam er sich stelle? Gott sey gedankt, der uns den sieg, So herrlich hat in diesem krieg, Aus gnad und gunst gegeben.

Bachmeister.

Mel. Jesu, der du meine Seele.

118. Wache auf, bestürzte seele, Auf, dein todter heiland lebt. Sieh die leere grabeshöle; Schaue wie der hüter bebt, Und das siegel ist zerbrochen, Laß nunmehr die feinde pochen, Jener stein ist von der thür, Jesus aber nicht mehr hier.

2. Der da in der tiefsten schate

schande Dort an seinem kreuz
erblaßt, Ist nun los vom to-
desbande, Ist nun frey von al-
ler last: Seine wunden sind
geheilet, Welche ihm der feind
ertheilet, Und sein hochekreuz
des herz Fühlet weiter keinen
schmerz.

3. Alle schmach hat nun ein en-
de, Alle schmerzen sind vorbe-
y. Seine ausgestreckte hände
sind jetzt von den nägeln frey:
Schläge, wunden, kreuz und
hände sind verkehrt in ehren-
stände, Und der leib, den man
verhöhet, Ist bereits mit glanz
gekrönt.

4. Jesus, der da Gott in allen
hat so tren und hoch geehrt,
hat des vaters wohlgefallen
selbst durch seinen tod ge-
mehrt; Jezo ist er auferstan-
den, Frey vom grab und todes-
händen, Welcher diesen wun-
dermann länger nicht mehr
halten kan.

5. Dieser tempel aller eh-
ren, Und der Gottheit edler
thron, Welchen er sich lies zer-
stören, Pranget zu der feinde
hohn Nun in vollem glanz und
lichte Mit erfreutem ange-
sichte, Der doch bis an dritten
tag In der gruft darnieder
lag.

6. Gott schreibt jetzt als rich-
tig nieder Diese zahlung für
die welt, Darum wird der
bürge wieder Ganz auf freyen
fuß gestellt: Und der wallfisch,

dessen rachen Offen stund mit
hohn und lachen, Speyt den
wieder an das licht, Der da
seinen bauch zerbricht.

7. Satan, tod und ihre ro-
ten sind besiegt, bestürzt und
todt, Jezo kan ich ihrer spor-
ten Auch in meiner letzten
noth: Jesus Christ hat über-
wunden, Meine feinde sind
gebunden: Grab und hölle
sind besiegt; Auf, mein geist,
und sey vergnügt.

8. Dank sey dir, o wahres le-
ben, Welches unvergänglich
bleibt, Das uns heyl und sieg
gegeben, Und den tod durch
tod vertreibt; Laß doch mei-
nen glauben dürfen Nach dem
grossen lebensfürsten, Daß es
ewig von mir heiße: Jesus, lebe
in meinem geist.

9. Dieser leib muß zwar ver-
wesen, Weil er moder in sich
führt, Aber bald wird er ge-
nesen, Mit unsterblichkeit
geziert, Wann die stimme
wird erklingen, Und durch alle
gräber dringen; Auf, ihr
todten! lebt und wacht; Tre-
tet vor des richters macht.

10. Lämmlein, das an mei-
ner stelle Sich hat in das grab
gelegt, Welches selbst zu tod
und hölle Jene starke schlüs-
sel trägt; Brich die riegel
meines herzens, Meiner trag-
heit, meines schmerzens, Daß
ich jede stund und tag Dir
aufs neue leben mag.

D. Johann Fridrich Stein.

Am